Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.

(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 91. Freytag, den 15. November 1811.

Nachricht.

Die gemeinschaftliche und Special-Liquidations-Kommission hat nach Anleitung der Artikel 3. 29 und 30 der, die Vollziehung des Tilsitter Friedensschlusses betreffenden, und zu Berlin am 28sten April 1811 zwischen Seiner Majestät dem König von Preußen und Seiner Majestät dem König von Westphalen, abgeschlossenen Convention, welche wörtlich also lauten:

Artikel 3. Die Kommission soll sich innerhalb des auf die Auswechslung der Ratifikationen der gegenwärtigen Convention folgenden Monats versammeln. Sie soll ihre Installation durch eine in den öffentlichen Blättern der beiden Staaten einzurückende Bekanntmachung zu erkennen geben, und alle Gläubiger sollen bei Verlust ihrer Forderungen gehalten seyn, ihre Ansprüche bei dem Sekretariat dieser Kommission binnen der auf ihre Installation folgenden sechs Monate, zu produciren und zu deponiren.

Artikel 9. Die Gläubiger öffentlicher, geistlicher, weltlicher oder Militär-Anstalten des einen oder andern Staates, sollen gehalten seyn, vor der durch den 1sten Artikel der gegenwärtigen Convention angeordneten Commission mixte ihre Rechts-Ansprüche anerkennen, und ihre Forderungen liquidiren zu lassen, welche, nachdem sie die interessirenden Theile mit ihren Beweisen und Bemerkungen gehört haben wird, so wie sichs gebührt, erkennen soll, und ihre Entscheidung soll als Liquidation für das was exigibel ist, und als neuer Rechtstitel für die Anerkennung der Schuld gelten. Alles mit Vorbehalt der Gültigkeit der vorhinnigen Rechtstittel, welcher im Besitz der Gläubiger bleiben sollen.

Artikel 30. Zu diesem Ende sollen die Gläubiger, von welchen im vorigen Artikel die Rede ist, bei Verlust ihrer Forderung gehalten seyn, binnen der schon durch den 3ten Artikel dieser Convention bestimmten Frist von Sechs Monaten, der besagten gemeinschaftlichen Commissionen ihre Rechtstitel mit einem Bordereau ihrer Ansprüche vorzulegen,

nach fernerer Anleitung des über die Installation der Commission am heutigen Tage aufgenommenen Protokolls, folgenden Beschluß erlassen:

Alle Gläubiger, welche nach dem Inhalte der Convention vom 8. April 1811 ihre Forderungen von der Commission liquidiren lassen müssen, sind verbunden, ihre Beweis-Urkunden und Rechtstitel bei dem Secretariate der Commission binnen einer Frist von Sechs Monaten, welche am 30. April 1812 abgelaufen seyn wird, beizubringen und niederzulegen.

Die Gläubiger haben bei dieser Niederlegung einen doppelten Aufsatz, enthaltend ihre Namen, Vornahmen, Eigenschaft und Wohnort, den Betrag ihrer Forderungen wie auch die Entstehungsart der Schuld, zu übergeben, und mit diesem Aufsatze ein genaues Verzeichniß aller Beilagen zu verbinden. Dieses Verzeichniß ist von dem zu producirenden Gläubiger oder dessen Bevollmächtigten zu unterschreiben. Das Duplicat davon, über welchem die Sekretarien den Empfang bescheinigt haben, ist dem Gläubiger zurück zu geben.

Alle die, welche nach Ablauf der oben bestimmten sechsmonatlichen Frist sich melden, werden zurückgewiesen, und sind aller ihrer Ansprüche für immer verlustig.

Der gegenwärtige Beschluß soll in die öffentlichen Blätter der beiden Königreiche Preußen und Westphalen eingerückt, und es sollen zu dem Ende Ausfertigungen den beiderseitigen Gouvernements zugefertigt werden.

So geschehen zu Magdeburg in dem Sitzungshause der Commission am 19ten Oktober 1811.

Die Commissarien,

v. Prittwitz. Freiherr v. Gärtner. Immermann. Henow.

Berlin, vom 9. November.

Se. Königl. Majestät haben den Ober-Landes-Gerichts-Direktor Reyder zu Brieg, zum Vice-Präsidenten des Ober-Landes-Gerichts daselbst allergnädigst zu ernennen geruhet.

Eine in Berlin entweder nicht gedruckte oder verordnungswidrig der Censur entzogene Flugschrift:

Die neuen Jacobiner in den preußischen Staaten — Bittschrift einiger Landstände an Se. Majestät den König von Preußen, mit patriotischen Abfertigungen, als Noten zum Texte 1811.

enthält so viele tadelhafte, beleidigende und ungerechte Ausfälle, sowohl gegen einen ganzen achtbaren Stand, dessen Mitglieder großentheils und noch neuerlich bei der Versammlung der Landesdeputirten die sprechendsten Beweise von Aufopferung und wahrem Patriotismus gaben; sie zeigt so sehr ein boshaftes Streben, Uneinigkeit und Mistrauen zu erwecken, anstatt daß jeder Gutgesinnte sich beeifern sollte, Gemeinsinn, wechselseitiges Zutrauen und Einigkeit zu befördern; daß die Erreichung dieses Zwecks und das Beste des Staats, nachdrückliche Maasregeln erforderlich machen. Diesemnach ist nicht nur das Verbot jene Flugschrift zu verkaufen, oder zu verbreiten, verfügt, sondern auch eine Untersuchung eröffnet, um auszumitteln, ob sie im Lande verfertigt und wo sie dem Druck übergeben worden sey. Demjenigen, welche über den Verfasser oder Drucker dergestalt Auskunft zu geben vermag, daß die verdiente Bestrafung erfolgen kann, wird hierdurch unter Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von Zweihundert Thalern Courant zugesagt. Berlin, den 8ten November 1811.

Hardenberg.

Die Königliche Akademie der Künste hat dem Bildhauer Herr Christian Rauch zu ihrem ordentlichen Mitgliede aufgenommen, und den Mechanikus Herrn Mendelssohn zum akademischen Künstler ernannt.

Aus Sachsen, vom 1. November.

Die Königl. Sächsischen Truppen stehen noch in ihren engen Kantonirungen.

Unsre Michaelismesse ist nun vorüber, schreibt man aus Leipzig. Im Ganzen gehört sie zu den schlechten, und würde, ohne die Ankunft mehrerer Griechen und Juden aus der Wallachei, und ohne die Erscheinung einer ziemlichen Anzahl polnischer Juden, ganz schlecht ausgefallen sein. Russen waren vorhanden, aber nicht um einzukaufen, sondern ihre Landesprodukte abzusetzen. Die Tuchhändler verkauften um ein Drittel wohlfeiler als vor einem Jahre. Wer Geld haben mußte, war im Falle viel zu verlieren; wer seine Waaren zurückhielt, ist wahrscheinlich nicht besser daran. Artikel, die sonst in die jetzt hanseatischen Departements gingen, blieben ganz ohne Gesuch. Die Hoffnung, daß Rußland sein Verbot, die Einfuhr fremder Fabrikate betreffend, mildern würde, ging nicht in Erfüllung. Das Leder war gesucht, und das Sohlleder stieg von 48 auf 56 Thlr. Gedruckte baumwollene Waaren wurden ziemlich begehrt, und sind wahrscheinlich zum Schleichhandel nach Rußland bestimmt. Der Kaffe stieg von 24 auf 26 Groschen; der Pfeffer von 56 auf 74 Thaler; die Zucker blieben auf den bisherigen Preisen.

Vom Main, vom 28. Oktober.

Hr. v. Ittner, Minister des badenschen Hofes, hat den Landamman benachrichtigt, daß in Folge der Befehle Sr. K. H. des Großherzogs, sein Aufenthaltsort in Zukunft Konstanz sein werde, wo er sich dem Landamman und den Kantonen, bei welchen er akkreditirt ist, näher befindet; das Direktorium des Wiesenkreises ist ihm zu gleicher Zeit provisorisch übertragen worden. (Ein seltener Fall, daß ein Gesandter in seines eigenen Herrn Lande residirt.)

Hamburg, vom 7. Novbr.

Zu den vielen physikalischen Merkwürdigkeiten dieses Jahrs gehört, daß jetzt wieder, im November, in dem hiesigen Nordischen Clima, wie im Frühling Erdbeeren in einzelnen Partheien zu Markt gebracht werden.

Elberfeld, vom 31. Oktober.

Wie man vernimmt, hat Düsseldorf gestern das Glück gehabt, Ihre Majestät, die Kaiserin, in seiner Mitte eintreffen zu sehen. Die Ankunft Sr. Majestät, des Kaisers, ward gegen Sonntag erwartet.

Wesel, vom 31. Oktober.

Die Reise Ihrer Kaiserl. Majestäten ging durch das ehemalige holländische Geldern nach Düsseldorf, wo Ihro Majestät die Kaiserin bereits am 30. Oktober eintrafen, die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers daselbst ward gegen Sonntag erwartet. Am 1. November werden Allerhöchstdieselben hier eintreffen, und wie es heißt einige Tage bei uns verweilen.

Mainz, vom 29. Oktober.

Se. Majestät haben ein Regiment Gardeflanqueurs errichtet. Es soll aus jungen Leuten von achtzehn bis dreißig Jahren bestehen, Söhnen oder Neffen von Forstmeistern, Förstern zu Fuß und zu Pferd. In Zukunft kann kein Sohn oder Neffe eines Försters seinem Vater oder Oheim nachfolgen, wenn er nicht 5 Jahr bei diesem Regimente gedient hat. Die jungen Leute, welche in das Regiment der Flanqueurs der Garde aufgenommen sind, und den Konskriptionsgesetzen noch nicht Genüge geleistet haben, sollen, als sich in Dienstthätigkeit befindend betrachtet und auf die Liste als ausgenommen eingetragen werden.

Wien, vom 26. Oktober.

Mehre Ungarische Großen beweisen ihren patriotischen Eifer sehr thätig. So gab der Graf Zichy am Namenstage des Kaisers ein prächtiges Diner; man bewunderte dabei das herrliche Silber Service, aber beim Aufstehen von der Tafel schickte es der Graf in die Münze. Dies hat auch der Graf Szechni mit 14 Zentnern Silberzeug gethan, und der Graf Georg Festetits will 1 Million Gulden an Bankozetteln einlösen und vernichten.

Am 21sten dieses traf hier der berühmte Reisende, Alexander von Humboldt, bei seinem Bruder, dem Königl. Preuß. Gesandten am Wiener Hofe, ein. Er wird dem Vernehmen nach nur etwa 4 Wochen hier bleiben.) Se. Maj. haben den Israeliten zu Wien erlaubt, eine Synagoge zu bauen, und bei derselben ein Lehrinstitut für die jüdische Jugend zu errichten. Der geheime Rath von Larozze hat für die Judenschaft zu Wien den menschenfreundlichen Vorsprecher gemacht.

Preßburg, vom 29. Oktober.

Se. Excell., der Kaiserl. Französische außerordentliche bevollmächtigte Minister, Graf von Otto, und der Königl. Preuß. Gesandte, Herr von Humboldt, am Oesterreich. Kaiserhofe, sind verflossene Woche hier angekommen.

Die Pforte hat der Servischen Nation einen General-Pardon versprochen, wenn sie sich unterwirft.

Neapel, vom 5. October

Das Unglück, welches die Provinz Molise am 20sten September betroffen hat, ist weit beträchtlicher als man anfangs geglaubt hatte. Außer dem Biferno traten mehrere andere Flüsse, von dem starken Regen angeschwellt, aus ihrem Bette. Das Wasser stürzte stromweise von den Gebürgen und schwellte die Flüsse weit höher an, als gewöhnlich. Die Stadt Bajano war ganz unter Wasser und so mit Sand und Schleim überschwemmt, daß man

einige tausend Menschen aus der Nachbarschaft kommen lassen mußte, um die Häuser wieder bewohnbar zu machen. In dieser Stadt war eine Anhöhe, auf welcher ein schönes Schloß lag. Der heftige Andrang des Wassers unterminirte diese Anhöhe, die nebst dem Schlosse einstürzte. Limosani hatte eine schöne steinerne Brücke; auch diese ward von den Fluthen fortgerissen.

Die Sündfluth dauerte bis zum 21sten des Abends, wo der Regen aufhörte.

Die Provinz Molise ist bergigt, hat aber fruchtbare und sehr bevölkerte Thäler; leider stellen sie jetzt das Bild einer Einöde dar.

London, vom 22. Oktober.

(Aus dem Moniteur.)

Letzten Freitag ward des Abends eine Leiche nach dem Kirchhofe von Shoreditch geführt. Auf einmal erschienen verschiedene Polizeibeamte und hielten den Leichenwagen an, einer von ihnen zeigte einen Verhaftsbefehl gegen den Verstorbenen wegen einer Summe von 30 Pf. Sterl. vor. Die Polizeibeamten zogen darauf den Leichnam aus dem Sarg, legten ihn auf einen Karren, deckten ihn mit einem Tuch zu und führten ihn weg. Man versichert, daß der Leichnam jetzt dem Gläubiger übergeben ist, der ihn in seinem Keller deponirt hat.

Ein Schreiben aus St. Domingo enthält über Christoph folgendes:

„Der heftigste und entschlossenste Feind, den England in diesem Theile der Welt hat, ist dieser neue König von Hayti. Aufgebracht, ohne Grundsätze ehrsüchtig, ist es seine Absicht, sobald die Unterwerfung Pethions und Rigauds es ihm erlauben, durch seine Emissarien den Insurrektionsgeist unter alle Sklaven unsrer westlichen Colonien zu verbreiten. Nachdem er ihnen die Mittel verschaft, ihre Unabhängigkeit wieder zu erlangen, will er die Inseln vereinigen, die eine Ligue unter seinem Schutz formiren werden. Er kennt die Bevölkerung der Colonien, ihre Militairmacht, ihre Ressourcen ꝛc. sehr gut. Sein Wunsch, sich eine respektable Seemacht zu verschaffen, bewegt ihn allein, seinen Haß gegen England zu verbergen; ich bin aber überzeugt, daß er in seinem Herzen nichts mehr wünscht, als uns zu schaden. Seine Höflinge schmeicheln ihm mit dem Titel eines Rächers der Afrikaner; sie glauben, daß sein Reich in wenig Jahren aus allen benachbarten Inseln bestehen wird; ich selbst halte es nicht für unwahrscheinlich, daß er in Westindien ein eben so gefährlicher Feind für die Engländer werde, als es Tippo Saib in Ostindien gewesen."

Ein gestern Nachmittag um 2 Uhr von Windsor angekommener Courier, hat die Nachricht mitgebracht, daß der König weit kränker sei, als die Tage vorher.

Nachrichten aus Rio-Janeiro vom 28. August sagen, daß die Truppen der Junta von Buenos-Ayres die Insel Rotas vor Monte-Video überfallen und die Besatzung zu Kriegsgefangenen gemacht haben. Diese Insel war mit 10 Kanonen besetzt. Man wußte nichts von dem Resultat der Unterhandlungen zwischen den beiden spanischen Partheien.

Buenos-Ayres, vom 8. August.

Am 15ten Juli um 8½ Uhr, Abends, ward in der Citadelle Lärm geschlagen und man zeigte an, daß die Eskadre von Monte-Video sich der Stadt nähere. Eine Kanonierschaluppe schoß auf den Feind, zog sich aber zurück, nachdem sie einige Kugeln bekommen hatte. Um 10½ Uhr fing die feindliche Flotte an, Bomben in die Stadt zu werfen. Einige Häuser wurden sehr beschädigt, eine Creolin und ihr Kind getödtet und mehrere Personen verwundet. Das Bombardement dauerte 2 Stunden. Die Unruhe war sehr groß; alle Weiber flohen aufs Land. Am andern Morgen sah man, daß die ganze feindliche Flottille aus 9 Schiffen bestand, unter welchen eine Brigg und 3 Schooner. Der Commandant derselben, Machinilla, sandte um 11½ Uhr einen Parlementair; die Stadt sandte einen von ihrer Seite. Die Vorschläge des Machinilla bestanden darin: Elio als Vicekönig anzuerkennen, unter Bedingung, daß keine Untersuchungen gegen die Mitglieder der Junta, noch gegen diejenigen, die Theil an der Insurrektion genommen hatten, verhängt werden sollen, bis daß man Befehle aus Spanien erhalten haben würde. Diese Vorschläge wurden verworfen.

Man erwartete, daß das Bombardement wieder anfangen würde; allein zu unserm großen Erstaunen entfernte sich die feindliche Flotte, die noch durch 2 Kanonierschaluppen verstärkt worden war, und wandte sich nach dem jenseitigen Ufer. Man weiß die Ursache dieser Bewegung nicht, glaubt aber, daß, weil die Schiffe nur sehr schwach sind, sie den Choc ihrer eignen Artillerie nicht haben aushalten können.

In den ersten Tagen dieses Monats befreiete Elio zwei gefangene Offiziers und beauftragte sie, der Junta neue Eröfnungen zu machen. In Folge dieser Vorschläge wird eine Zusammenkunft von zwei Commissarien der Junta und zwei von Elio am Bord des Nereus statt finden.

General Elio hat Lebensmittel und selbst einige Verstärkungen bekommen. Andrer Seits sind die nach Peru gesandten Truppen der Junta durch die Armee des Vicekönigs von Lima geschlagen worden. Es ist wahr, daß durch Compensation die ganze Provinz von Arrequipa in Peru für unabhängig und alliirt mit Buenos Ayres erklärt worden ist.

Petersburg, vom 19. Oktbr.

Nach einem Ukas vom 28. September sollen im ganzen Reiche, mit Ausnahme der Provinzen Bialystock, Tarnopel und Grusien, von jeden 500 Seelen 4 Rekruten ausgehoben werden. Die Aushebung soll den 13. November beginnen, und den 13. Januar vollendet seyn.

Konstantinopel, vom 26 September

Von dem Uebergange der Türken auf das jenseitige Donauufer, ist hier nachstehender offizieler Bericht bekannt gemacht worden: Am 8ten September wurde in dem Hauptquartier zu Rustschuck, unter dem Vorsitze des Großveziers, Kriegsrath gehalten, welchem alle Militairchefs und Minister beiwohnten. Der Uebergang über die Donau wurde einstimmig beschlossen. Der in Abwesenheit des Großwessiers zur Wache des Lagers bestimmte Mehemet Pascha, bezog das Zelt des Kihaja Bey. Der Großwessier verfügte sich mit den vornehmsten Offizieren am Abende selbst auf den zum Uebergange bezeichneten Platz, oberhalb der Kornspeicher von Rustschuck. Sechzehn Fahrzeuge waren in Bereitschaft, darunter fünf, groß genug, um jedes ungefähr 250 Mann überzuschiffen, die übrigen eilf etwas kleiner. Nachdem alle erforderlichen Maaßregeln getroffen waren, wurde der Uebergang oberhalb des Dorfes Slobodse bewerkstelligt, ohne daß der Feind den mindesten Verdacht gefaßt hatte, so daß die ottomanischen Truppen alle Zeit gewannen, sich zu verschanzen. Die Wache der russischen Vorposten, welche endlich ihren Uebergang und ihre Operationen gewahr wurde, signalisirte sie durch zwei Pistolenschüsse, und ging in die nahen Verschanzungen zurück. Nun erschien ein kleines russisches Corps, welches aber mit Verlust zurückgetrieben wurde.

Die Zahl der ottomanischen Truppen, welche diese Nacht in 6 verschiedenen Transporten übersetzten, belief sich auf 3000 Mann; sie hatten 6 Kanonen mit sich, und waren unter den Befehlen des Mehmich Bey Sipahilar Agassi, eines Neffen des Großwessiers. Bei Aufgang der Sonne setzten die Russen Infanterie- und Kavalleriekorps in Bewegung, und rückten bis an die türkischen Verschanzungen vor. Auf beiden Seiten war der Verlust an Todten und an Verwundeten beträchtlich und die Russen wurden zum Rückzuge genöthigt. Zwei andere Korps, welche zu ihrer Unterstützung herbeieilten, hatten dasselbe Schicksal: der Feind, durch den bedeutenden Verlust, welchen er sowohl durch unsern kräftigen Widerstand, als durch das von dem rechten Donauufer auf ihn feuernde Geschütz erlitt, zog sich ganz zurück. Während dieser Zeit hatte in den ottomanischen Verschanzungen ein Pulverwagen Feuer gefangen; der Schaden, welchen er anrichtete, und der Umstand, daß unsere Truppen keine Hoffnung hatten, Verstärkungen zu erhalten, machten den Feind glauben, ihre Lage sey sehr bedenklich. Er schikte daher einen Parlementair ab, welcher unsere Truppen ermahnte, ihre Lage in Erwägung zu ziehn, und das Anerbieten anzunehmen, ihnen den Rückzug über die Donau zu gestatten, ohne sie zu beunruhigen. Allein unsere braven Truppen antworteten: „Sie seyen alle entschlossen, eher zu sterben, als erniedrigenden Bedingungen Gehör zu geben." Nach der Rückkunft des Parlementairs versuchten die Russen einen fünften Angriff auf unsere Verschanzungen; aber nach einem beträchtlichen Verlust an Todten und Verwundeten, gingen sie eilig zurück und wurden lebhaft verfolgt, wobei sich die ottomanischen Truppen einer Kanone bemächtigten. Bei eingebrochener Nacht führten die Russen die Kanonen, welche sie am Donauufer hatten, um uns an dem Uebergange, so wie an dem Nachschicken aller Verstärkungen zu hindern, fort, und zogen sich jenseits unserer Verschanzungen zurück. Diese verschiedenen Gefechte dauerten vom Morgen bis zum Abend desselben Tages. Die Russen hatten mehr als 700 Todte, viele Verwundete und einige Gefangene. Von unserer Seite wurde Aydie Pascha schwer verwundet; der Agalar Agassi Halib Usta aber blieb. Von 25 russischen Kanonierschaluppen, welche sich unterhalb Giurgewo befanden, wurden 12 in der Nacht bis an die Stelle, wo die ottomanischen Truppen ihren Uebergang bewerkstelligt hatten, bugsiret; die Türken, welche dies um Mitternacht gewahr wurden, fingen an, sie zu beschießen und nöthigten sie, sich mit Verlust einer Schaluppe, welche versank, zurückzuziehen. Sieben wollten strohmabwärts zurückkehren; allein nur viere konnten ohne beträchtlichen Schaden durchkommen, die drei übrigen mußten, sehr stark beschädigt, das linke Ufer gewinnen, und ihre Besatzung ausschiffen. Fünf vor Rustschuck stationirte Schaluppen haben sich gleichfalls zurückgezogen. Der Großwessier schickte sowohl an demselben, als an dem folgenden Tage den braven Truppen, welche zuerst den Fluß paßirt hatten, Munition, Lebensmittel und Verstärkung zu. (Bekanntlich ging er endlich selbst über.) Der Großherr, welcher einige Tage vor Ankunft dieser Nachricht in allen Moscheen öffentliche Gebete für den Erfolg des Unternehmens angeordnet hatte, bezeugte seine Freude über dieses Ereigniß durch die Vertheilung reichlicher Almosen, und die Befreiung vieler, wegen kleinerer Polizeyverbrechen sitzenden Arrestanten. Jedem völlig Unbemittelten der letzten Klasse ließ er 20 Piaster aus seiner Privatkasse auszahlen.

Der Tod des durch seine thätige Theilnahme an den letzten Staatsumwälzungen bekannten Halib Usta, wird von dem Ruhe liebenden Theile der Nation als ein großes Glück betrachtet. Ein zweiter berüchtigter Revolutionsheld, Abdul Kerim Ciausch, wurde fast gleichzeitig mit vier oder fünf seiner Getreuen in der Stille ergriffen und hingerichtet, und somit die öffentliche Ruhe befestigt. Da sich am 17ten der seit mehr als zwei Monaten herrschende Nordwind in einen Südwind verändert hatte, so lichtete auch die Flotte ihre Anker, um die feindliche aufzusuchen. Allein ein heftiger Aequinoctialsturm zwang sie, nachdem mehrere Kanonierschaluppen ans Land geschleudert, und das Vize-Admiralschiff (Kapitana) selbst, nebst dem Steuerruder auch einen Theil des Hintermastes verloren und beträchtlich Wasser gefaßt hatte, wieder in die hiesige Bucht zurückkehren, und dem weitern Auslaufen in die hohe See für dieses Jahr zu entsagen, um so mehr, als auch die russische Flotte sich bereits nach dem Hafen von Sebastopol zurückgezogen, und den diesjährigen Versuchen zur See ein Ende gemacht haben soll.

Vermischte Nachrichten.

Zu Dessau hat die Polizei die Thäter des zu Kühnau (in dem Schlosse des verstorbenen Prinzen Albert) begangenen Mordes aufgespürt und eingezogen. Drei derselben, Namens Fahlteich, Grunert und Lehmann wurden in Zerbst, der 4te, ebenfalls ein Grunert, in Wittenberg festgesetzt. Es ist durch ihr Geständniß eine Menge anderer Spitzbübereien an den Tag gekommen und auch eine Anzahl Kerl verhaftet.

Die Geistlichen der Diöcese Frankfurt an der Oder haben einen Synod gebildet, der sich in zwei Sectionen, des Oderbruchs und der Höhe theilt, jährlich aber eine General Versammlung zu Frankfurt hält. Zum Vorsteher der letztern ist der Prediger Neumann zu Lossow, und zum Sekretär der Prediger Vorpahl zu Tzetzschnow erwählt. Veredlung des Kirchen und Schulwesens ist der Zweck dieses Vereins.

„heit so vieler französischer Truppen in Deutschland und „der Verbindung der beiderseitigen Kriegsheere, war es „mehrere Jahre lang schon nöthig, daß sich die Offiziere „beider Nationen in wissenschaftlicher Hinsicht einander „verstanden, um gemeinschaftlich agiren und jeden Miß„verstand hemmen zu können. Nur ein Mann vom Fache „konnte hier zu Hülfe kommen, und Hr. H. verdient den „Dank aller Kriegsbeamten, daß er diese Lücke ausgefüllt „hat. Seine Sammlung ist reichhaltig und ausführlich „u. s. w."

Zu Weihnachten erscheint die neue vollendete Ausgabe dieses Buchs und bis dahin nehmen wir 18 Gr. Courant Vorausbezahlung darauf an, und geben bei 10 Exemplaren noch den Sammler das 11te für seine Bemühung.

Die Namen der Herren Beförderer werden besonders gedruckt und jedem Pränumeranten davon 1 Exemplar mit eingehändigt.

Der Ladenpreis wird späterhin fast noch einmal so hoch zu stehen kommen.

Stettin den 27sten Oktober 1811.

Fr. Nicolaische Buchhandlung.

Bücher-Anzeige.

Neue Verlagsbücher der Fr. Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin und Stettin, von der Michaelismesse 1811.

Biester, J. E., neue berlinische Monatsschrift 1811. May bis October. 8.

Dapp, Raym, gemeinnütziges Magazin für Prediger auf dem Lande und in kleinen Städten. Vr Band. 3s Stück. gr. 8. 12 Gr.

Diez, H. F. v., Denkwürdigkeiten von Asien in Künsten und Wissenschaften, Sitten, Gebräuchen und Alterthümern, Religion und Regierungsverfassung u. s. w. Aus Handschriften und eigenen Erfahrungen gesammelt. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

— das Buch des Kabus oder Lehren des persischen Königs Kiekjawus für seinen Sohn Ghilan Schach. Aus dem Türkisch-persisch-arabischen übersetzt und durch Abhandlungen und Anmerkungen erläutert. gr. 8. 3 Rthlr. 8 Gr.

Horn, Franz, Latona. Unterhaltungsschriften. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

Musikbücher. Gesänge, vierstimmige, ohne Begleitung; mit einer Uebersicht der Stimmen auch als Clavierbegleitung brauchbar. Zur Belebung gesellschaftlicher Unterhaltung, komponirt von Adolph von Lehmann. 1s Heft. 20 Gr.

Spinoza's, Bened. von, Ethik nebst den auf die Gegenstände der Ethik sich beziehenden Briefen Aus dem Lateinischen übersetzt von Dr. Fr. W. Valentin Schmidt. gr. 8. 2 Rthlr. 4 Gr.

Wehnert, G., über die vortheilhafteste Benutzung und den Verkauf der Domainen. Ein staatswirthschaftlicher Versuch. gr. 8. 10 gr.

Zerrenner, H. G., der Deutsche Schulfreund. Ein Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen, 46s Bändchen. Des neuen Deutschen Schulfreundes. 22s Bändchen. 8. 10 Gr.

Anzeige.

Da die Interessenten der bey uns neuerlich begonnenen so vortheilhaften musikalischen Lectüre für Fortepianospieler bereits vollzählig sind, sich aber noch mehrere Musikfreunde gemeldet haben, die an derselben Theil zu nehmen wünschen; so zeigen wir hiedurch an, dass vom 1sten December d. J. eine zweite Lectüre dieser Art ihren Anfang nimmt, und bitten Liebhaber, hierzu sich bis spätstens den 26sten d. M. im unterzeichneten Bureau zu melden. Das dritte Verzeichniss von den neuesten Musikalien, welche von Ostern bis Michaelis d. J. erschienen sind, ist bey uns unentgeldlich zu haben. Stettin den 6. Novbr. 1811.

Bureau de Musique,
Bollenstrasse No. 787.

Lotterie-Anzeigen.

Zur Ausspielung von Niederschönhausen bey Berlin, deren Ziehung 1ster Classe den 3ten Januar 1812 festgesetzt ist, kostet ein Loos 3 Rthlr. 2 Gr. Courant. Zur Ausspielung von Petershagen, deren Ziehung den 13ten Januar 1812, das Loos 3 Rthlr. 2 Gr. Courant. Von beyden Ausspielungen werden halbe und viertel Loose auch ausgegeben, bey

J. C. Rolin,
in Stettin.

Zu der Ausspielung des Erbpachtgutes Niederschönhausen bey Berlin sind Plane und Loose bey mir zu haben. Ein Loos kostet zur ersten Klasse 3 Rthlr. 2 Gr. Courant, und durch alle drey Klassen 15 Rthlr. 6 Gr. Courant.

Karow,
Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Todesfall.

Das am 14ten October a. c. in Glogau am Nervenfieber erfolgte Ableben des Kaufmanns Herrn Friedrich Adolph Knoch aus Stettin, wird seinen Freunden und Bekannten hiemit, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, ergebenst bekannt gemacht, von der Schwester des Verstorbenen. Anclam den 1sten Nov. 1811.

Carolina Dorothea Knoch,
verehelichte Klinge.

Publikandum.

Zur öffentlichen Ausbietung der im Publicando vom 20sten Julii d. J. in den öffentlichen Blättern beschriebenen, zur Veräusserung bestimmten Domainengüther im Amte Verchen sind jetzt folgende Termine angesetzt, als:

der 23ste November d. J. für Kletzin und Wüstenfelde,
der 24ste November für Zeitlow und Sophienhoff,
der 25ste November für Borrenthin und Pensin,
der 26ste November für Seltz und Kessin, und

ist diesem letzten Guthe noch eine Forstfläche von 243 Morgen 111 □Ruthen mit einem Holzwerth von 4346 Rthlr. beygelegt worden. Die Licitation wird im Amte Verchen abgehalten werden. Die Bedingungen und Veräusserungspläne können zu jeder Zeit sowohl hier in der

Finanz-Registratur der Königl. Regierung als im Amte Verchen eingesehen werden. Stargard den 28sten October 1811. Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikandum.

Die zu dem im Arnswaldschen Kreise jedoch an der Grenze des Soldinschen Kreises belegenen Amte Bernstein gehörigen Vorwerker Klosterguth und Schloß- und Burgguth, sollen auf den 4ten Decbr. c. vor dem Regierungsrath Meichow auf dem Amte Bernstein angesetzten Licitationstermin zur Veräusserung gestellt werden, wozu Kauf- oder Erbpachtslustige hierdurch eingeladen werden, ihre etwanigen Gebote in gedachten Termin ad Protocollum zu geben.

1) Das Vorwerk Klosterguth besteht aus

1069 Morgen	95	[]R.	Acker,
137 —	69	—	Wiesen,
20 —	47	—	Koppeln,
6 —	14	—	Gartenland.
in Summa 1233 Morgen	45	[]R.	

Mit demselben ist die Ausübung der mittlern und niedern Jagdgerechtigkeit, so wie die Fischerei auf dem sogenannten Jungfersee, dem Staarensee, dem Ludesee und dem Trippehnsee verbunden.

Die Gebäude sind zu 25363 Rthlr. 13 Gr. durch Sachverständige abgeschätzt und werden excl. der Brauereigebäude, unentgeldlich mit überlassen. Das Königl. Inventarium beträgt nach der Taxe 1624 Rthlr. 19 Gr. 8 Pf.

2) Das Vorwerk Schloß und Bergguth besteht aus

870 Morgen	64	[]R.	Acker,
38 —	55	—	Wiesen,
37 —	162	—	niedrige Hütungsbrücher,
50 —	128	—	Dresch-Acker,
33 —	100	—	außerhalb der Feldmark belegene Wiesen,
6 —	43	—	Gartenland.
1037 Morgen	12	[]R.	

Auch steht diesem Vorwerk das Recht zu den großen Pulssee, auf jede Art cumulative mit den Güthern Kriningen und Haßelbusch zu befischen, wogegen aber auch die Stadt Bernstein das Recht hat, im Sommer mit der Klippe die Fischerei auf diesem See zu exerciren. Ferner gehört zu diesem Vorwerk der kleine Pulssee und der krumme See, worauf indessen auch die Stadt Bernstein mit der Klippe im Sommer fischen kann. Der Werth der Gebäude, welche bei Veräusserung des Vorwerks im Ganzen unentgeldlich mit überlassen werden, ist zu 7600 Rthlr. 2 Gr. 10 Pf. abgeschätzt, und das Königl. Inventarium beträgt nach der Taxe 1454 Rthlr. 18 Gr. Die speciellen Veräusserungspläne und Bedingungen sind sowohl in der Registratur der Königl. Regierungs-Finanz-Deputation allhier, als auf dem Amte Bernstein einzusehen. Königsberg i. d. Neumark den 23. Oktober 1811.

Königl. Preuß. Regierungs-Finanz-Deputation von der Neumark.

Vorladung.

Bey dem unterzeichneten Gerichte soll der Nachlaß des im Jahre 1809 hieselbst ohne eheliche Kinder verstorbenen herrschaftlichen Domestiken Jacob Rosanke regulirt werden. Zu diesem Nachlaß haben sich bereits zwey Erben gemeldet, da indessen aus ihrer Vernehmung hervor gehet, daß der Erblasser eine leibliche Schwester Mariana, welche an einen gewissen Martin Stubbe verheirathet worden und einen leiblichen Bruder Mathias, welcher im Königl. Preuß. Militairdienste und zwar in Alt Stettin gestanden haben soll, gehabt, und diese oder deren Kinder die Erben des Jacob Rosankeschen Nachlesses seyn würden; so wird denselben von dieser Erbschaft Nachricht gegeben, mit der Aufforderung, sich spätestens in Termino den 18ten Januar 1812 zu melden, sich gehörig zu legitimiren und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, oder gewärtig zu seyn, daß sie präcludirt und der Nachlaß den sich meldenden Erben, nach vorgängiger Legitimation, mit Vorbehalt der Rechte der etwanigen nähern unbekannten Erben, ausgeantwortet werden wird. Märkisch-Friedland den 29sten Septbr. 1811.

Associirt adelich Kreisgericht.

Warnungs-Anzeigen.

Ein Mühlenmeister hat einen herrschaftlichen Schäfer verführet, ihm aus der Schäferey drey veredelte Schaafe für zwey nicht veredelte zu geben, und überdies hat letzterer zwey Sterbefelle zweymal vorgezeigt, und in Abrechnung gebracht. Wegen dieser Veruntreunungen ist ersterer mit zweywöchentlichen und letzterer mit vierwöchentlichen Arrest bestraft, auch müssen sie die Kosten der Untersuchung bezahlen; welches zur Warnung bekannt gemacht wird. Greiffenhagen den 4ten November 1811.

Regen.

Es ist ein Einwohner wegen mehrerer Diebstähle mit 60 derben Peitschenhieben in zwey aufeinander folgenden Tagen und einjähriger Zuchthausarbeit bestraft worden; welches hiedurch öffentlich zur Warnung bekannt gemacht wird. Bütow den 29 October 1811.

Das Patrimonial Gericht Buchwalde.
Matthias.

Person, so anzuhalten ersucht wird.

Eine gewisse Justine Schmallen, 18 bis 19 Jahr alt, die mehr groß als klein ist, ein glattes Gesicht, eine gebogene Nase hat und gut aussieht, ihr stark blondes Haar auf dem Vorderkopf abgeschnitten, auf dem Hinterkopfe aber knauelförmig zusammengewunden und mit einem kleinen Kamme aufgestochen trägt, und die hochschwanger ist, hat sich hieselbst eines Hausdiebstahls schuldig gemacht, und ist bey ihrer Arretirung entsprungen. Alle Gerichts-Obrigkeiten werden dahero ergebenst ersucht, auf diese Person vigiliren, selbige im Betretungsfall arretiren, und hieher transportiren zu lassen. Greiffenhagen den 5ten November 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Stadtgericht.

Holzverkauf.

In dem früher angestandenen Termin zum Verkauf von 84 Stück Eichen und 54 Stück Büchen in der Bienowschen Dorfsholzung, hat sich kein Käufer gefunden, dahero hiemit ein anderweiter Termin zum Verkauf dieses Holtes auf den 23sten künftigen Monats, Vormittags um 9 Uhr, auf der hiesigen Amtsstube angesetzt wird, in

welchen Kauflustige sich einfinden und ihr Gebot abgeben können. Amt Colbatz den 19ten October 1811.

Das Domainen- und Forstamt.

Guthsverpachtung.

Das Guth Reickenbach bey Zachan in Pommern, soll von Marien k. J. an, auf drey Jahre öffentlich verpachtet werden. Es wird hiezu ein Licitationstermin auf den 3ten December d. J. in Reichenbach auf dem herrschaftlichen Hofe angesetzet, in welchen Pachtliebhaber sich Vormittags 9 Uhr einfinden, ihr Gebot zu Protocoll geben, und gewärtigen können, daß dem Meistbietenden, nach zuvor eingeholter Genehmigung der Königl. Preuß. Landschafts-Direction zu Stargard, der Zuschlag ertheilt werden wird. Die nähern Bedingungen wegen dieser Verpachtung können zuvor bey mir nachgesehen werden. Rüggenhal den 24sten October 1811.

v. Trebra, als Landschaftl. Sequestrations-Commissarius dieses Guths.

Auctions-Anzeigen.

Es sollen in Termino den 5ten December d. J. Vormittags um 9 Uhr, in dem Hause der verstorbenen Eigenthümer Prießschen Eheleute zu Letzin, Amts Clempenow, folgende Sachen, als: Leinenzeug, Kleidungsstücke, Betten, Meubles und Hausgeräth, Zinn, Kupfer, Messing, Wagen, Geschirr, Ackergeräth, Vieh und Bücher, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Gelde, an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher die Kauflustigen hiermit eingeladen. Treptow an der Tollense den 4ten November 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt.
Clempenow. Rypke.

Schiffsverkauf.

Zu Swinemünde soll das dem verstorbenen Leichterschiffer Carl Hohn zu Cohschwandt zugehörige halbe Leichterfahrzeug Elisabeth, 26 Lasten groß, mit dem dazu gehörigen vollständigen Inventario, wie solches hier am Bollwerk liegt, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin vor der hiesigen Königl. Schiffahrts-Commission auf den 29sten November, Vormittags Eilf Uhr, angesetzt ist, in welchem Kauflustige sich einfinden und nach Befinden des Gebots, den Zuschlag erwarten können. Die Taxe des halben Fahrzeugs beträgt 453 Rtlr. und kann solches hieselbst am Bollwerk täglich besehen werden. Swinemünde den 22sten October 1811.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Verkaufs-Anzeige.

☞ Da ich gesonnen bin, meinen Wohnsitz zu verändern und meine Wirthschaft hier aus freyer Hand zu verkaufen: so lade ich Kauflustige hiemit unter der Versicherung ein, dass ich sehr billige Bedingungen machen, und auf einigermaßen angemessenes Gebot reflectiren werde.

Sie besteht in einer Doppelbierbrauerey, welche mit einer englischen eisernen Malzdarre nach der neuesten Art angelegt ist, einer Brandtweinbrennerey, in der nach ihrem jetzigen Umfange wöchentlich 1 Winspel abgetrieben wird, und einer Liqueur-Fabrique — auch kann ausser sämtlichen Brau- und Brenn-Utensilien der Viehstand, bestehend aus 30 Haupt Pferden, Kühen und Schweinen, ein ansehnlicher Vorrath von Braumalz, Bieren, Brandtweinen und Liqueuren bey der Wirthschaft zu moderaten Preisen verbleiben.

Die Art der Fabrication der Biere und Liqueure empfängt der etwanige Käufer ganz getreu mit, so dass jeder, der auch nur wenig Vorkenntnisse von diesem Gewerbe hat, es sogleich fortsetzen und sehr gut dabey bestehen kann. Stargard den 1sten November 1811.

Friedrich Wilhelm Scheeffer,
No. 2. auf dem grossen Wall.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, sollen den 18ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Röddenberge im Danniesschen Hause No. 243 die zum Nachlaß der Wittwe Wuddischeck gehörenden Sachen, als: Fayance, Glas, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und Blech, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe und Kleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 2ten November 1811.

Roussel.

Der Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts zufolge werde ich am 18ten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem, in der Reifschlägerstraße unter No. 51 gelegenen Hause verschiedene Sachen, als: mehrere Reste Taffent und Sammet von verschiedenen Couleuren, diverse Stücken Cattun und Jeanette, baumwollene Mützen und Strümpfe, verschiedene Petinett- und Musselintücher, so wie auch einen Schlafsopha mit Madratze von Pferdehaaren, und mehrere couleurte Kupferstiche, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 9ten Novbr. 1811. Dieckhoff.

Am 20sten d. M. Vormittags um Eilf Uhr, werden durch den Unterschriebenen auf dem hiesigen Stadthofe drey gute, zum Reiten und Fahren brauchbare Pferde, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 13ten November 1811. Dieckhoff.

Auction den 18ten, 19ten, 21sten und 22sten November, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 288, Kuhstraße, über diverse Haus-, Küchen- und Tischgeräthschaften, wobey besonders sehr gute Betten und eine bedeutende Parthey ganz neue Glaswaaren mit vorkommen, durch das Kunst- und Industrie-Magazin in Stettin.

Nach dem Befehl Eines hiesigen Königl. Preuß. Stadtgerichts, sollen den 25sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe, in der Wohnung des Wrakers Felten jun: 288 Stück abgepfändete scharfkantige fichtene Balken und Sparrenholz, in kleinen Theilen, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden, und kann dieses Holz täglich bey dem Holzwraker Felten jun. in Augenschein genommen werden. Stettin den 9ten November 1811.

Roussel.

Zu verkaufen in Stettin.

Alte franz. und Tafelweine von vorzüglicher Güte, offerirt in Oxhoft und kleinen Gebinden zu den billigsten Preisen. H. C. Manger.

Beym Kaufmann J. Sigismund, große Oderstraße No. 19, sind Pomeranzen das Stück zu 2 Gr. Courant zu haben.

Braugerste, bey Phil. Regen, im Malbrancschen Hause an der Langenbrücke in Stettin.

Caviar, Limburger Käse, feines Speiseöhl, Schrodt, Wiener Gries, Fadennudeln, gutes Anclammer Doppelbier in halben Tonnen, und alle Material- und Farbewaaren offerirt zu billigen Preisen. E. H. F. Müller jr., Lastadie No. 218.

Ein fehlerfreyer Fuchswallach, sowohl zum Reiten als Fahren zu gebrauchen, steht zum Verkauf, auf der grossen Lastadie No. 218.

Ganz frische Pomeranzen, Citronen, frische Sardellen, Capern, extra feines Oehl, Neunaugen, holl. Heringe, Berger Heringe, Gänsesülzkeulen, Caviar, Muscheln, Champignons in Gläser auch einzeln, franz. Mostrich und Essig, zu haben bey Borck.

Sehr schönen neuen holländischen Süßmilchskäse verkaufe ich billigst. G. F. Roserus, große Dohmstraße No. 677.

Ganz frische Austern und schöne große Castanien, bey Hornejus & Comp., Louisenstraße.

Frische Austern, holl. Süßmilchskäse und fein Bisquitmehl, ist jetzt zu haben bey Borck.

Klares Rüböhl offeriren billigst, Castner & Nöhmer, Mittwochstraße No. 1058.

Eine vierjährige zum Reiten und Fahren abgerichtete Fuchsstute ist auf dem Torney in dem Hause No. 18 billig zu verkaufen.

Häuserverkauf.

Mein in der kleinen Dohmstraße No. 683 belegenes Haus nebst Hauswiese, so wie auch mein Haus in Grabow mit dem dazu gehörigen Garten und Stallungen, bin ich willens aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber werden ersucht, sich in meiner Wohnung zur Unterhandlung gefälligst einzufinden, um die näheren Bedingungen zu erfahren. Stettin den 12ten November 1811. J. G. Oegler Wittwe.

Zu vermiethen in Stettin.

Die zweite Etage des Hauses No. 559 in der großen Wollweberstraße kann mit dem 1sten k. M. anderweit vermiethet werden. Sie bestehet aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Keller- und Bodenraum; wer solche miethen will, beliebe sich bey dem Eigener des Hauses zu melden. Stettin den 13ten Novbr. 1811.

Eine Stube und Alkoven mit Meubel und Bett, für einen einzelnen Herrn, ist sogleich zu vermiethen, No. 845.

Die Unter-Etage nebst Keller, Remisen und Pferdestall ist bey mir zum 1sten April zu vermiethen, wie auch einige Zimmer und zwey große Keller sogleich, No. 133. Hebben.

Eine Stube in der 2ten Etage nach vorne heraus, mit oder ohne Meubles, für einen einzelnen Herrn, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Stettin, Mittwochstraße No. 1053.

Bekanntmachungen

Da ich meine Wohnung aus der Frauenstraße nach der Hünerbeinerstraße No. 945 im Hause des Herrn Friedeborn verlegt; so habe ich dies meinen Freunden und geehrten Kunden anzeigen wollen, mit dem Bemerken, daß ich jetzt wieder mit recht niedlichen neuen Mustern, Cattun und gedruckten Leinen auf Cattunart, nebst andern schönen neuen Waaren versehen bin, die ich aufs billigste erlasse. Frau Moll, in Stettin.

In einer Haushaltung zu Stettin wird zu Neujahr eine Person von mittlern Jahren, die Beweise ihrer guten Aufführung darbringen, gute Hausmannskost kochen, und vorzüglich sich allen Klätschereien enthalten kann, zur Führung derselben, zu miethen verlangt; von wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition in Stettin.

Da sich jemand einfallen lassen, mich auf eine fälschliche Art durch üble Nachrede zu kränken; so warne ich denjenigen, sich aller fernern nachtheiligen Reden zu enthalten, widrigenfalls ich gegen denselben zur Klage zu schreiten genöthiget bin. Balduhn, Schuhmachermeister, Schiffbau-Lastadie No. 27.

Wer eine sich im brauchbaren Stande befindende Tobacksschneidelade zu überlassen, erfährt den Käufer in der Expedition dieser Zeitung.

Seit den 5ten v. M. fehlt mir ein dreygängig Eichen Boot mit zwey Riehmen. Derjenige, solches an sich genommen, hat es gegen Bergungskosten abzuliefern, bey Lange, am Peritzerthor in Stettin.

Drei Thaler Courant Belohnung.

Eine hellgelbe Jagdhündin, mit weisser Brust und 4 weissen Füßen, hat sich am 28sten October d. J. in der Gegend des Riedschen Forstreviers verlaufen. Man bittet, diese Hündin gegen Drey Thaler Courant an den Herrn Senator Pätsch in Neuwarp abzuliefern.

Es hat sich am 11ten d. M. ein Hünerhund, männlichen Geschlechts, verlaufen. Er trug an diesem Tage einen braunen ledernen Halsband mit gelbem Ring, und worauf mit grünem Leder die Buchstaben v. R eingenähet sind; vorzüglich ist er daran kennbar, daß ihm auf der linken Seite ebenfalls die Buchstaben VR angeschoren sind. Seine Farbe ist ganz dunkelbraun, nur zwischen den Vorderbeinen hat er einen weißen Fleck, welcher sich nach dem Bauche zu erstreckt, sämtliche Fußspitzen sind etwas mehr oder weniger weiß, und unter dem Halse befinden sich einige weiße Haare, die noch aus der Dressur von den Krallen herrühren. Er hört nach den Nahmen Biron. Wer diesen Hund in Stargard in der Kuhstraße No. 3, im Hause des Schneidermeister Freimuth abgiebt, oder seinen Aufenthalt so angiebt, daß der Eigenthümer wieder dazu gelangen kann, erhält eine Belohnung von drey Thaler Courant.